

Stop Nr. 3: Bundschuh-Orthogneise des Bundschuh-Priedröf-Komplexes (Nockalmstraße)

Lokalität: ÖK 50, Blatt 183, Radenthein. WGS84 46°57'44"N, 13°43'43"E, Sh. 1560 m. Straßenaufschluss auf der linken Straßenseite ca. 700 m südlich der Mautstation in Innerkrems.

Im Aufschluss sind helle Granitgneise mit einem Mineralbestand von Alkalifeldspat + Plagioklas + Quarz + Hellglimmer zu sehen. Die Glimmer haben eine leicht grünliche Farbe, die Ausdruck eines gewissen Phengitgehaltes ist.

Stop Nr. 4: Triassische Transgressionsserie auf Paragneisen des Bundschuh-Komplexes (Nockalmstraße nahe Postmeisteralm)

Lokalität: ÖK 50, Blatt 183, Radenthein. WGS84 47°56'49"N, 13°44'00"E, Sh. 1770 m. Straßenaufschlüsse vor und nach der Brücke bei der Postmeisteralm.

Westlich der Brücke sind variszisch verfaltete Glimmerschiefer und Paragneise des Bundschuh-Priedröf-Komplexes zu sehen. Die Gesteine zeigen ein generelles Einfallen gegen SE, und gegen E fallende Faltenachsen. Im Anstehenden und auf Blöcken sind stellenweise bis zu 5 mm große Granat- und Staurolithkristalle zu sehen. Östlich der Brücke sind im Liegenden wiederum die Paragneise anstehend. Sie werden an einer gegen SSE einfallenden Transgressionsfläche von hellgrauen, dünnbankigen Quarziten (Lantschfeldquarzit-Fm., Skyth) überlagert. Darüber folgen dunkelgraue Kalzitmarmore (metamorphe Gutenstein-Fm., Anis), die neben der etwa schichtparallelen Drucklösungsschieferung noch eine zweite Schieferung zeigen. Wiederum etwas weiter im Hangenden sind helle Dolomite anstehend (metamorphe Steinalm oder Wetterstein-Fm.).

Stop Nr. 5: Geologischer Überblick, Phyllonithorizont innerhalb des Stangalm Mesozoikums s.l. (Nockalmstraße am Parkplatz Eisentalhöhe)

Lokalität: ÖK 50, Blatt 183, Radenthein. WGS84 47°56'09"N, 13°45'36"E, Sh. 2049 m. Aufschlüsse direkt im Bereich der Eisentalhöhe.

Gegen Süden ist ein Profil von der Bundschuh-Decke über die Pfannock-Decke in die Murauer Decke („Gurktal-Sub-Deckensystem“) zu sehen. Die rundlichen Aufschlüsse westlich der Straße bestehen aus feinkörnigen, tektonisierten Dolomiten bis Dolomitmarmoren, die als metamorphe Äquivalente der Wetterstein-Fm. (Ladin) anzusehen sind. Sie sind noch Teil des Stangalm-Mesozoikums (s.str.). Im Straßenanschnitt sind an einigen Stellen feinstückig brechende, graue bis graugrüne Phyllonite zu erkennen. Darin befinden sich Schollen von grau gebänderten, paläozoischen Kalken, die ebenso wie die Hauptmasse der Phyllonite aus der Murauer-Decke abzuleiten sind.

Stop Nr. 6: Obertriaskarbonate der Pfannock-Scholle und Karbon der Stolzalpen-Decke (Fußweg vom Parkplatz Eisentalhöhe Richtung Königstuhl)

Lokalität: ÖK 50, Blatt 183 Radenthein. Endpunkt WGS84 46°56'48"N, 13°46'06"E, Sh. 2100 m. Die Aufschlüsse liegen am Fußweg vom Parkplatz Eisentalhöhe Richtung Friesenhalshöhe und Königstuhl. Man steigt bis zum Sattel auf und zweigt dann auf den Weg ab, welcher der Höhenlinie 2100 m folgt. Entlang dieses Weges geht man bis zu den ersten Aufschlüssen am Westhang der Friesenhalshöhe (2245 m).

Direkt über der Straße stehen brecciöse Dolomite der Hauptdolomit-Fm. (Nor) an. Sie gehören bereits zur Pfannock-Decke. Gleich darüber sind dunkelgraue feinstückige Schiefer mit im dm-Bereich gebankten, dunkelgrauen Mergelkalken zu finden. Diese Abfolge entspricht der Kössen-Fm. (Rhät). In den Mergelkalken sind Reste von Korallenstöcken, Brachiopoden und Bivalven zu finden. Die Fossilien sind vor allem in Tempestitlagen konzentriert. Die Gesteine der Kössen-Fm. lassen sich bis auf die Westseite der Eisentalhöhe verfolgen. Dann treten im Blockwerk erste Konglomerate und Sandsteine der karbonen Stangnock-Fm. auf. Die Stangnock-Formation ist Teil der Stolzalpen-Decke. Zu sehen sind Konglomerate mit polymikter Zusammensetzung des Geröllspektrums. Neben Quarzgeröllen ist Kristallinmaterial vorhanden. In den Sandsteinen finden sich detritäre Glimmer und schlecht erhaltene Abdrücke von Holzresten (KRAINER, 1993).

Stop Nr. 7: Massenbewegung im Hauptdolomit (Nockalmstraße südlich Parkplatz Eisentalhöhe)

Lokalität: ÖK 50, Blatt 183 Radenthein. WGS84 46°55'53"N, 13°45'36"E, Sh. 2005 m. Aufschlüsse in der ersten Kehre südlich des Parkplatzes auf der Schiestelscharte (Abb. 2).

Im Aufschlussbereich werden dunkelgraue bis grünliche Phyllonite der Phyllonitzone von der Pfannock-Decke in Form der Hauptdolomit-Formation überlagert. Die Phyllonite fallen nach Süden, mehr oder weniger parallel zum Hang ein. Dadurch gleiten Teile des Dolomites auf den Phylloniten ab. Direkt neben der Straße ist ein großer, hangparalleler Graben im Hauptdolomit zu sehen (Fig. 3).

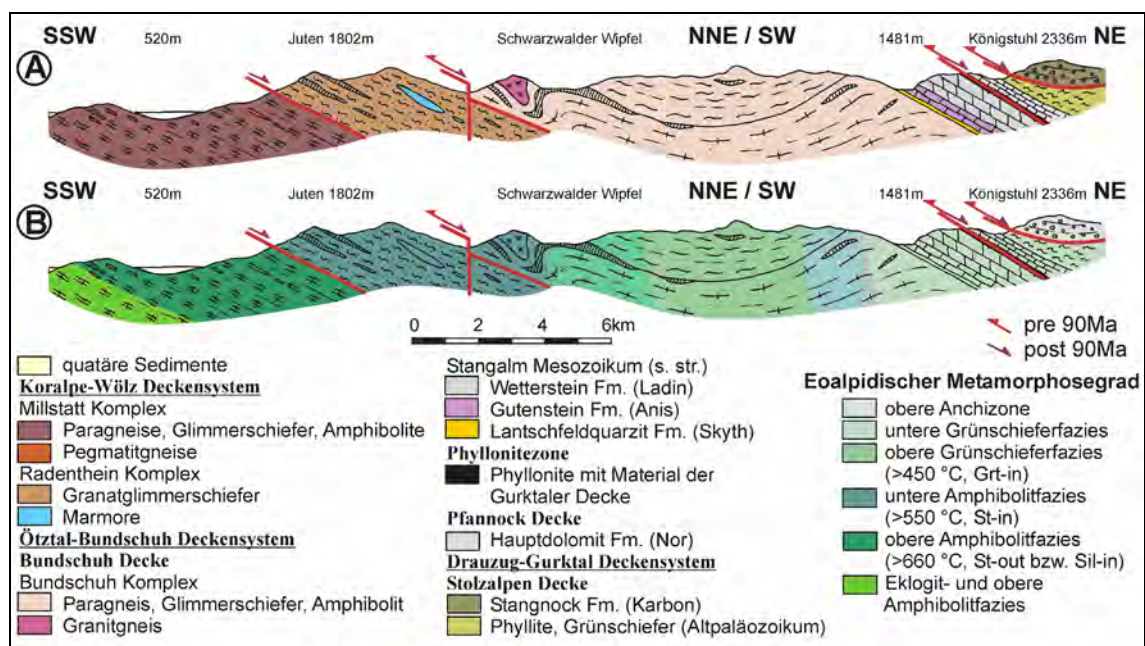


Abb. 2: Profil vom Unterdrautal über den Millstätter Seenrücken, die Millstätter Alpe bis zum Königstuhl in den Nockbergen. A: Tektonische und lithostratigraphische Einheiten. B: Grad der eoalpidischen Metamorphoseprägung.